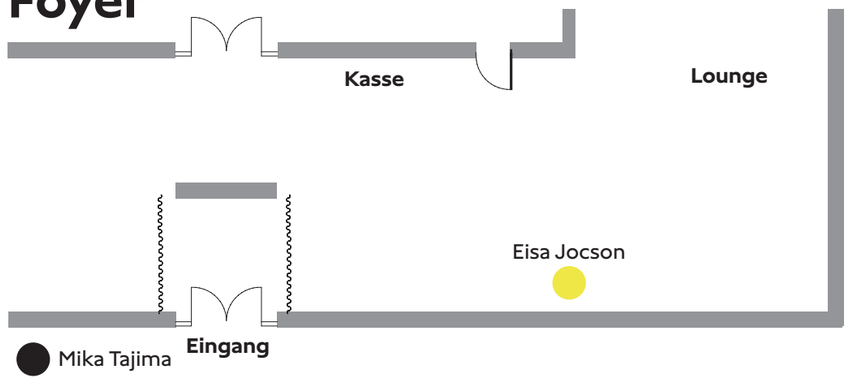
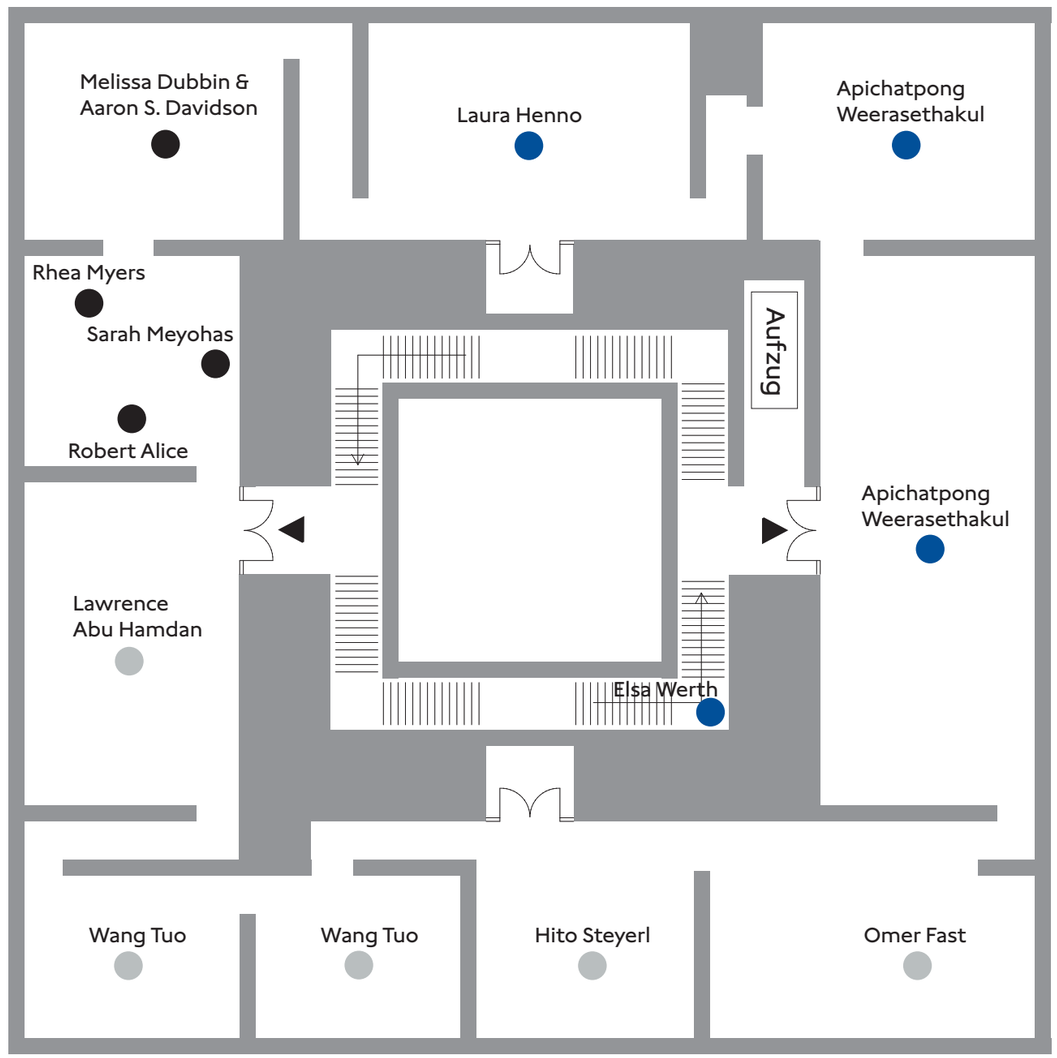
Foyer



1. OG



Kapitel

- Exhausted Geographies | Erschöpfte Geographien
- Liquidity | Flüchtigkeit
- Inquiries | Untersuchungen

HAMBURGER KUNSTHALLE

Centre Pompidou

UNSTABLE MEDIA IN THE 21ST CENTURY

HIGHLIGHTS DER SAMMLUNG NEUE MEDIEN DES CENTRE POMPIDOU

Die Ausstellung vereint einige der radikalsten Stimmen aus den letzten drei Jahrzehnten und präsentiert rund vierzig wegweisende Werke aus der Sammlung Neue Medien des Centre Pompidou. Das ungewisse Schicksal neuer Technologien war schon immer eine Herausforderung in Bezug auf Kontinuität und Nachhaltigkeit – zwei für museale Sammlungen wesentliche Kriterien. Und doch haben diese Technologien unser sensorisches Gedächtnis geprägt und sich im Laufe der Zeit bei uns allen so fest verankert, dass sie zu einer Art zweiten Haut geworden sind. Trotz ihrer Flüchtigkeit wirken sie langfristig auf unsere Wahrnehmung, unsere Vorstellungskraft und auf die stetige Erneuerung des Wissens.

„Unstable Media in the 21st Century“ lädt dazu ein, die jüngsten Entwicklungen in diesem Bereich des künstlerischen Schaffens anhand einer großen Vielfalt an Formen, Gesten und Situationen zu erkunden. Die Ausstellung bildet ab, wie Künstler*innen sich die Medien ihrer Zeit zu eigen machen und kontinuierlich neue Bild- und Tonnarrative erfinden, wobei sie zuweilen deren nichtlineare Verläufe durch Computerprogrammierung und die Verbreitung in Netzwerken hervorheben. In neun Kapiteln werden die wichtigsten Forschungsansätze adressiert, die diese Praktiken heute beeinflussen: die Darstellung von Zeit und die Erforschung digitaler Materialität, die Auflösung der Erzählung und die „Mise en abyme“ der Archive, die Aufarbeitung von Kolonialgeschichte und das Kunstwerk als möglicher Ort der Artikulation, und letztlich das kritische Hinterfragen des Körpers als Bild und des Bildes als Körper. Großformatige Installationen treten in Dialog mit Miniaturen, Bewegung spiegelt sich im Unbeweglichen wider, organisches und simuliertes Leben durchdringen sich gegenseitig und tauschen die Erscheinungsformen. Die Szenografie der Ausstellung schlägt einen frei zu gestaltenden Weg mit zahlreichen Windungen, Schleifen und wechselnden Perspektiven vor, gleich einer Geschichte, die es noch zu schreiben gilt.

Die Sammlung Neue Medien entstand Mitte der 1970er Jahre im Zuge der Eröffnung des Centre Pompidou. Dieser bahnbrechende Forschungszweig im Museumsbereich hat zu einer weltberühmten Sammlung geführt, die derzeit über 3.000 Werke umfasst.

Lawrence Abu Hamdan | Robert Alice | Francis Alÿs | Sonia Andrade | Éric Baudelaire | Jérôme Bel | Pauline Boudry & Renate Lorenz | Claude Closky | Brice Dellsperger | Melissa Dubbin & Aaron S. Davidson | C.B. Evans | Harun Farocki | Omer Fast | Simone Forti | Laura Henno | Holly Herndon & Mat Dryhurst | Pierre Huyghe | Saodat Ismailova | Eisa Jocson | Isaac Julien | Kao Chung-Li | Hassan Khan | Sonia Khurana | Lee Kit | Lu Yang | Christian Marclay | Sergey Maslov | Sarah Meyohas | Rhea Myers | Deimantas Narkevičius | Paul Pfeiffer | Thao Nguyen Phan | Penny Siopis | Hito Steyerl | Melati Suryodarmo | Mika Tajima | Fiona Tan | Wang Tuo | Apichatpong Weerasethakul | Elsa Werth

Eine gemeinsam organisierte Ausstellung der Hamburger Kunsthalle und des Centre Pompidou

FREUNDE DER KUNSTHALLE
Hamburg | Behörde für Kultur und Medien
Philipp Otto Runge Stiftung
Dr. Hans Riegel-Stiftung
Hamburger Abendblatt
NDR kultur

Sockelgeschoss



Kapitel

- Time Machines | Zeitmaschinen
- A Past in the Making | Vergangenheit im Werden
- Body Parts | Körperrollen
- Splits
- Souvenirs of Narrative | Erinnerungen an Erzählungen
- Utterance | Äußerung